



Korps Winterthur



Schöpfung

EINE PREDICHTREIHE

WAS DER MENSCH BRAUCHT

Der Mensch braucht ein Zentrum

1 Mose 1,1-3

Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.

Gott ist der Schöpfer, die Basis, das Fundament, der Ursprung von allem (siehe auch Johannes 1,1-3).

Das heisst: Gott ist das Zentrum, der Mittelpunkt von allem, was existiert. Alles kommt von ihm.

Doch wir Menschen haben uns zu einem grossen Teil zum Zentrum der Welt gemacht. Zum Zentrum unseres Denkens, Redens und Handelns. Wir sind unsere Instanz geworden, wenn es darum geht, über Richtig und Falsch, über Gut und Böse und über Leben und Tod zu entscheiden. Obwohl auch wir den Ursprung in Gott haben. Er hat uns geschaffen, er hat uns den Lebensatem eingehaucht.

Und die Erde war wüst und leer, und die Finsternis war über der Flut.

Schon im zweiten Vers kommt ein schwieriger Klang in die Schöpfungsgeschichte. Es herrscht Chaos auf der Erde. Diese beiden ersten Sätze bilden sehr gut ab, was wir erleben.

Gott ist unser Schöpfer. Wir als Kinder Gottes glauben an ihn. Doch Tatsache ist auch, dass öfters auch Chaos in unserem Leben herrscht. Unordnung. Dass es nicht so ist, wie es sein sollte. Wir erleben Wüste, Leere. Und Dunkelheit.

Wo gibt es in meinem Leben Chaos, Leere, Wüste, Dunkelheit? Was ist bei mir durcheinander geraten?

Auch wenn es drunter und drüber geht, bedeutet das nicht, dass Gott mit uns am Ende ist. Ganz im Gegenteil: Er steht am Anfang: *und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.*

Es herrscht Chaos. Aber Gott ist nicht irgendwo anders. Wo es kein Chaos gibt. Er ist ganz nah dabei. Er sieht es und er beginnt zu wirken. Schritt für Schritt.

Macht dir ein Bild von dem, was in deinem Leben durcheinander ge-

raten ist. Und dann stell dir vor, dass der Geist Gottes darüber schwebt. Gott selbst, der alles ordnen, heilen und erneuern kann. Er ist nicht zufällig da. Er ist da, weil er damit anfangen will, das Chaos zu ordnen. Wo würde er in deinem Leben wohl anfangen?

Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht. Gott wird wirksam, indem er redet. Immer wieder heisst es in der Schöpfungsgeschichte: *Und Gott sprach.* Und dann: *Und es geschah so.* Dass Gott redet, und dann geschieht etwas. Gottes Reden hat die Kraft, auch unser Leben zu verändern, doch dazu braucht es unsere Bereitschaft, auf ihn zu hören.

Gott ordnete und gestaltete die Erde. Dann schaute er sich sein Werk an und sah, dass es gut war. So ist es auch bei uns. Jetzt geht es darum, ihn schöpferisch in unser Leben sprechen zu lassen. Ohne Vorbehalte und Ausflüchte. Aber auch ohne Angst. Wenn Gott spricht, dann wird es gut.

